Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Leser als Schüttelpoeten

Der Frau Geschmack zum Zobel neigt,
ob sich der Mann so nobel zeigt?

Spritz nicht mit der Sosse her,
ich liebe meine Hose sehr!

Hat Kopfweh man am Montag,
man keinen lauten Ton mag!

Franz in Lugano

*

In das Wasser der Badewanne
ich meine schmutzige Wade banne.

Entschuldigung:
Wegen zu kalter Milch aus dem Kühlschrank
ist seit gestern morgen der Jules krank.

Aus der Studentenzeit meines Vaters stammt folgender Schüttelreim:

In Sehnsucht nach der Hummersosse
versetzte er die Summerhose.

Adelheid in Liestal

*

Kräftig wird der Dieb verhauen;
er muß manchen Hieb verdauen.

Es stehlen freche Spatzen keck,
unsern lieben Katzen Speck.

Viel lieber hab' ich Sonntagmorgen,
als tags darauf die Montag-Sorgen.

Hans in Täuffelen

*

Die Muse küßt mich leider nicht,
und darum strahlt der Neider Licht.

Ach, nur ein Vagabund er war,
und trotzdem sang er wunderbar.

Ein Ort der nicht kennt zarte Helle,
ist des Gefängnis' harte Zelle.

Gottfried in Bassersdorf

*

Der alte Gemeindesaal in Lenzburg – wo auch Konzerte und Bälle stattfanden – befand sich über dem Schlachthaus. Dieser Zustand hat einen witzigen Geistlichen dermaßen geschüttelt, daß er reimen mußte:

Oben siehst du Beine schweben;
Unten hörst du Schweine beben.

Unerwünscht:

Ich trat in eine Wein-Bar,
wo außer mir kein Bein war.

Indiskret?

Darf man denn keinen fragen,
bei wem er kauf' die feinen Kragen?

Zum Glück:

Nicht jeder Lein-Weber
hat eine Wein-Leber.

Edi in Lenzburg

*

Heut' kann ich euch nichts Liebes deuten,
muß reden von den Diebesleuten,
die in den Keller eingebrochen,
wo sie ein Hammenbein gerochen.
Die Scheiben sprangen lauten Knalles;
die Diebe, hastig, klauten alles
was sie im Nu ergattern könnten –
die Schwarten sie den Katern gönnten.
Bei Mondenschein und Sternenfunkeln
sah man sie in die Fernen stunkeln.

Frau F. in Winterthur

*

Politik

Man kann sehr oft Gestalten sehn,
die nur von starker Hand gehalten stehn.

SAFFA

Ich hört' ihn in der SAFFA johlen:
«Laß dir die Schuh' in Jaffa sohlen!»

Paul in Rebstein

In memoriam «Kamerade wüsseder na: Gwäääär bey Fussss!»

Joss

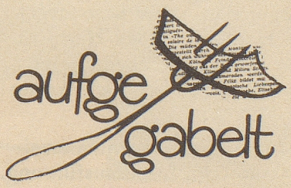
Konsequenztraining

Auf der Zürcher Seite des kommunistischen ‹Vorwärts› stellt sich die ‹Freie Jugend› vor, und zwar so unglaublich offenherzig, daß wir den Ausschnitt für sich selber sprechen lassen wollen:

genug dazu fühlt. Weiter sagt schon der Name, dass die FJ für Jugendliche geschaffen worden ist, die frei und abhängig sein wollen. Auch haben

Abhängige Freiheit – von wem abhängig, befiehlt natürlich der Kreml – wahrlich ein roter Traum!

Boris



Eines Tages wird jeder Mensch ein Auto haben – wer wird dann wem die Raten schuldig sein?

Der Pfeil

HOTEL ROYAL
Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz
BASEL